
Bulletin für zuweisende Stellen

Nr. 12 | März 2024



förderraum



Liebe Förderraum-Zuweiserinnen und -Zuweiser

Vor einem Jahr hat Antonio Leanza, Leiter Arbeiten, bei uns gestartet. Er erzählt von seinen Eindrücken und welche Veränderungen die Stiftung Förderraum im Bereich Arbeiten weiter anstrebt.

Seit 1. Dezember 2023 hat das Stadtbistro im Hotel Dom in St.Gallen seine Türen geöffnet. Leistungsnutzer:innen erhalten einen attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsort mit der Renovation und dem neuen Gastrokonzept. Lernen Sie das neue Konzept und die neue Co-Leitung vom Hotel Dom kennen.

Auch vergangenen Herbst fand der beliebte Klettercup statt. Dabei durften wir sogar einen Teilnehmer:innen-Rekord verzeichnen. Wir berichten, was die Veranstaltung so besonders macht und welche Freizeitaktivitäten wir ausserdem noch anbieten.

Aber auch in der Wohngruppe Brauerstrasse ist man sportlich unterwegs und bestreitet gemeinschaftliche Aktivitäten, zum Beispiel beim regelmässigen Schwimmen im Bodensee jeweils am Freitag – und das auch im Winter bei eisigen Temperaturen.

Zudem stellt Coaching&Integration in dieser Ausgabe das neue Angebot zum digitalen Bewerbungcoaching vor. Dieses wird im Auftrag vom Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen durchgeführt.

Natürlich sind auch in diesem Bulletin wieder Portraits enthalten. Gleich zwei Leistungsnutzer erzählen ihre Geschichten. Kaliu Kessler ist Lernender PrA bei Haus&Garten Sarganserland-Werdenberg. Gian-Andrea Nau war Lernender bei Haus&Garten Heerbrugg (PrA Ausbildung) und ist jetzt in der EFZ-Ausbildung beim Hochbauamt St.Gallen. Haus&Garten begleitet ihn im Coaching. Eine schöne Erfolgsgeschichte!

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Freundliche Grüsse
Ramona Giarraputo, Geschäftsführerin

Verstärkte berufliche Integration in der Ausbildung



Seit Februar 2023 ist Antonio Leanza als Leiter Arbeiten beim Förderraum tätig. Wir wollten von ihm erfahren, was sein Résumé nach dem ersten Jahr ist. Gleichzeitig erzählt er vom Bereich Berufliche Integration und warum eine unterstützte Ausbildung beim Förderraum grosse Chancen bietet für einen erfolgreichen Übergang in den ersten Arbeitsmarkt.

Antonio Leanza, ein Jahr Förderraum. Was ist dein Résumé?

Ich habe im Bereich Arbeiten sehr lebendige und dynamische Betriebe angetroffen. Vieles ist an Wissen und Erfahrung vorhanden und verläuft positiv sowohl in der agogischen Arbeit wie auch auf der Ebene von Produktion und Dienstleistungsaufträgen für unsere Kund:innen. Unser Kundenstamm ist gross und wir sind in der Wirtschaft sehr gut vernetzt. Dabei begleiten wir über 50 Lernende während ihrer Ausbildung, unterstützen Personen in ihren Integrationsmassnahmen oder im Bereich geschützter Arbeitsplätze.

Eine Stärke vom Förderraum ist die professionelle Begleitung, Vermittlung und Integration von Menschen mit Unterstützungsbedarf in den ersten Arbeitsmarkt. Was gut funktioniert, möchten wir beibehalten bzw. weiterentwickeln und verstärken, insbesondere den Weg zur beruflichen Integration.

Woran denkst du da konkret?

Wir wollen in diesem Jahr unser Netzwerk in der Wirtschaft noch aktiver nutzen, indem wir Personen in beruflichen Eingliederungsmassnahmen der IV noch aktiver in wirtschaftlich geführte Betriebe platzieren und/oder vermitteln. Das kann in Form von Arbeits- oder Praktikumseinsätzen sein, aber auch durch Kooperationen, die wir zukünftig noch stärker eingehen wollen. Je näher unsere Leistungsnutzer:innen am oder im 1. Arbeitsmarkt arbeiten, desto mehr sind sie auch mit Anforderungen konfrontiert, die es benötigt, um im Idealfall wieder integriert zu werden. Es geht aber auch um wertvolle, sinnstiftende Arbeit, die sie im 1. Arbeitsmarkt erfahren.

Zudem wollen wir «Supported Education» weiter vorantreiben.

Kannst du kurz erklären, was damit gemeint ist?

Grundsätzlich bieten wir das Angebot «Supported Education» bereits an. Das bedeutet, dass wir Lernende mit Unterstützungsbedarf ab Ausbildungsstart mit Job Coaching begleiten. Wenn eine Ausbildung im Förderraum gestartet wird, so möchten wir den Fokus künftig noch stärker darauf legen, Arbeitseinsätze oder Praktika in der Wirtschaft anzustreben – dort, wo dies möglich ist. Das Ziel sollte sein, dass Ausbildungen mit gezielter Unterstützung vermehrt im ersten Arbeitsmarkt absolviert werden und eine Anschlusslösung am Ende der Ausbildung resultiert.

Die Lernenden sollen bereits frühzeitig so selbstständig wie möglich passende Stellen suchen, einen Lebenslauf erstellen und sich bewerben – natürlich immer in Begleitung vom Job Coach. Je eher Leistungsnutzer:innen im 1. Arbeitsmarkt arbeiten bzw. die Ausbildung im 1. Arbeitsmarkt abschliessen können, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit auf eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt oder auf eine Anschlusslösung nach der Ausbildung. Sie entwickeln sich persönlich weiter und lernen dort unter anderem den Umgang mit Verantwortung, Druck und Leistung.

Ein wichtiges Element im «Supported Education» ist das Lern-Coaching, das eine gezielte Förderung persönlicher, sozialer und auch fachlicher Kompetenzen vorsieht, um die Voraussetzungen für eine berufliche Integration zu stärken.

In welchen (Ausbildungs-)Bereichen kommen viele Kundenaufträge aus der Wirtschaft?

Besonders im Gartenbereich haben wir viele und regelmässige Aufträge. Es ist eine spannende Arbeit mit vielen Möglichkeiten, sich persönlich wie auch beruflich weiterzuentwickeln. Die Lernenden profitieren dabei von der Vielfältigkeit der Aufträge. Der Förderraum hat hier seine Partner:innen und Kund:innen – und das Wichtigste – wir haben die Ausbildungsplätze dazu. Hier haben wir gute Möglichkeiten, die Lernenden zu begleiten, auszubilden und erfolgreiche Integration zu ermöglichen. Gerade bei Haus&Garten Rheintal gibt es freie Ausbildungsplätze, zum Beispiel als PrA Gärtner:in, und wir freuen uns über Anfragen von Seiten der zuweisenden Stellen.

Ein weiterer wirtschaftsnaher Bereich ist das Klar.Doch. Dort werden sowohl analoge wie auch digitale Lösungen für Büroarbeiten angeboten. Hier profitieren wir von einem starken Knowhow im Digital Marketing, bei Buchhaltung und Sekretariatsarbeiten, was von unseren Kund:innen sehr geschätzt wird. Mit der neuen KV-Reform wird der Fokus auf Handlungsoptionen in der Ausbildung zusätzlich gestärkt. Generell profitieren alle Arbeitsbereiche von Kundenaufträgen aus der Wirtschaft.

Gerade auch mit unseren Restaurationsbetrieben und dem Hotel Dom sind wir sehr nahe bzw. unmittelbar am ersten Arbeitsmarkt. Da arbeiten Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf selbstverständlich miteinander, um gemeinsame Erfolge zu erzielen und die Dienstleistungen hoch professionell anzubieten. Dies verdanken wir u.a. unserem Verständnis von Qualität und dem Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Ein weiterer Punkt ist die Vision und praktische Umsetzung, wie der Förderraum soziale und berufliche Integration ermöglicht, was seitens unserer Kund:innen geschätzt wird.

Vielen Dank Antonio für das Gespräch.

Antonio Leanza (antonio.leanza@foerderraum.ch),
Leiter Arbeiten, gibt gerne weitere Auskünfte zu den aktuellen
Ausbildungsmöglichkeiten.

Vision Hotel Dom: Vorzeigebetrieb mit Ausstrahlung



Yvonne Fanconi und Tiziana Haydl haben am 1. Juni 2023 gemeinsam die Leitung des Hotels Dom übernommen. Beide Frauen sind bereits seit einiger Zeit beim Förderraum tätig und kennen den Betrieb mit seinem dualen Auftrag – Hotellerie/Gastronomie sowie begleitete Ausbildungs- und Arbeitsplätze – sehr gut: Yvonne Fanconi war stellvertretende Hoteldirektorin, Tiziana Haydl leitete die Réception.

Das weibliche Führungsduo hat eine klare Vision für die Zukunft des Hotels Dom. «Was einst als Pionierprojekt für die Integration von Menschen mit Unterstützungsbedarf begann, soll auch in Zukunft ein Vorzeigebetrieb mit Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen sein.»

Zusammenarbeit mit Gastroexpertin Melanie Diem

Gleich nach Antritt machten sich die beiden Frauen, welche die Leitung im Top-Sharing je zu 60 Prozent haben, an die Entwicklung eines neuen Gastronomiekonzeptes für das Restaurant im EG und holten sich Unterstützung bei Melanie Diem, Mitgründerin des Kafi Franz, Präsidentin des Vereins Areal Bach und Nachhaltigkeitsexpertin.

Nach einer sanften Renovation hat am 1. Dezember 2023 das neu ernannte Stadtbistro die Türen geöffnet. Gemütliches und stilvolles Ambiente lädt zum Verweilen ein. Die Bistrokarte ist klein, aber fein und überzeugt mit kreativen Gerichten.

Das Credo lautet «Handgemacht. Genussvoll. Sozial engagiert».

«Das Stadtbistro ist ein unkompliziertes Lokal mit sozialem Auftrag. Hier sind Menschen am Werk, die Unterstützung benötigen, um in der Arbeitswelt Fuss zu fassen», erklärt Yvonne Fanconi das Konzept. «Die Teammitglieder spezialisieren sich in der Backstube, im Service oder in der Küche, entwickeln ihre beruflichen und sozialen Fähigkeiten weiter und stärken so ihr Selbstbewusstsein, aber auch ihre fachlichen Kompetenzen.» Begleitet werden sie von Fachpersonen aus Hotellerie und Agogik. Tiziana Haydl: «Das primäre Ziel des neuen Gastrokonzeptes ist es, die Qualität der geschützten Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die Mitarbeiter:innen laufend zu verbessern, ein attraktiveres Arbeitsumfeld anzubieten und gleichzeitig ein tolles Lokal für die Hotelgäste und die St.Galler Bevölkerung zu führen.

Bei uns stehen die Mitarbeiter:innen genauso im Mittelpunkt wie unsere Gäste. Das Hotel Dom und das Stadtbistro sollen lebendige Orte sein, in dem Menschlichkeit gross geschrieben wird und der Gast wie auch die Mitarbeiter:innen sich wohl fühlen.»

Das Team gestaltet mit

Die Co-Leiterinnen legten deshalb grossen Wert darauf, dass auch das Team an der Entstehung des neuen Bistros mitwirken konnte: Das Team brachte Rezeptideen ein, strich Möbel, suchte das Geschirr aus, kreierte den Namen und testete die Menükarte durch.

Lokale und saisonale Küche

Auf der Bistro-Karte stehen saisonal wechselnde Mittagsmenüs, Suppen und Süsses aus der eigenen Backstube. Alles gibt es auch als Take-away. Jeden Sonntag wird ein ausgiebiges Frühstück mit vielen hausgemachten Produkten für die St.Galler Bevölkerung und Tourist:innen angeboten. Auch Veganer:innen kommen nicht zu kurz.

Ein Ort der Begegnung

Im Zuge der sanften Renovation wurde bestehendes Mobiliar – im Sinne der Nachhaltigkeit – in Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen aus St.Gallen aufgefrischt und mit neuem Interieur ergänzt. Am langen Holztisch, dem Herzstück des Stadtbistros, treffen sich Gäste aus nah und fern. Hier ergeben sich Begegnungen. So entstand ein stilvolles und gemütliches Ambiente, das zum Verweilen einlädt. Künftig sind auch kulturelle Anlässe im Stadtbistro geplant, um den Ort der Begegnung in der St.Galler Altstadt noch weiter zu etablieren.

Weitere Informationen finden Sie unter stadtbistro.sg.



Tiziana Haydl und Yvonne Fanconi leiten
im Top-Sharing das Hotel Dom und das Stadtbistro

Klettercup 2023



Jedes Jahr organisiert der Förderraum den Klettercup, so auch im letzten Oktober, als die Teilnehmer:innen des Klettercups ungeahnte Höhen erklommen. Ein gelungener Anlass für Gross und Klein, bei dem rund 51 Personen aus verschiedenen Organisationen aus St.Gallen und Umgebung teilnahmen.

Ganz nach unserer Vision, dem selbstverständlichen Miteinander, trafen sich Leistungsnutzer:innen und das Fachteam in der Freizeit, um sich beim Klettern und Boldern zu versuchen. Die glücklichen und zufriedenen Gesichter am Ende bestätigten den Erfolg der Veranstaltung. Der Klettercup gehört zu unserem Freizeitangebot unter dem Titel «Steppin'out» und steht für Leistungsnutzer:innen und das Fachteam offen. Nach dem Motto «aus dem Alltag – hinein in ein besonderes Erlebnis» werden unter anderem auch Kanu-Tage und Flusswanderungen angeboten.

Ramona Giarraputo, Geschäftsführerin der Stiftung Förderraum, betont die heilende Wirkung von Bewegung und Natur für das Wohlbefinden: «Teilnehmer:innen machen positive Erfahrungen und entdecken verborgene Fähigkeiten, was ein zentrales Element in den Stepp'in out-Projekten ist.»

Mit Willen und Teamgeist wird Vieles möglich



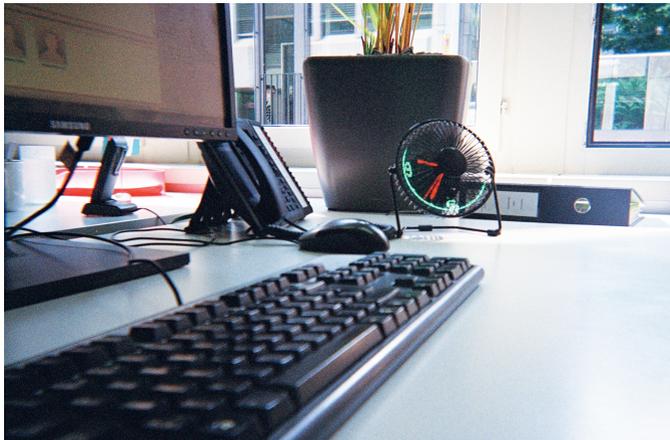
Die Wohngruppe und Tagesstruktur Brauerstrasse pflegt seit Jahren eine besondere Tradition: jede Woche fahren sie gemeinsam an den Bodensee, zu den drei Weihern oder an den Seealpsee zum Schwimmen. Und das nicht nur in den Sommermonaten, sondern das ganze Jahr. Ein Teilnehmer erzählt von seinen Erfahrungen.

«Jeden Freitagmorgen gehen wir baden. Seit ich in der Brauerstrasse bin, ist das so. Dabei spielt es keine Rolle, ob sommerliche Temperaturen oder eisige Kälte herrschen. Man macht es einfach, ohne viel darüber nachzudenken. Mitunter gelingen einem so Dinge, die man nicht für möglich gehalten hätte. Zum Beispiel Ausharren im eisigen Wasser, bis sich eine innere Ruhe einstellt.

Gegenseitig motiviert man sich, ohne Druck aufzubauen. Obwohl es im Sommer standesgemäss viel mehr Teilnehmer:innen gibt, finden sich auch im Winter jeden Freitag ein paar Enthusiastische, welche dem kühlen Nass frönen. Egal ob wir bei harschen Bedingungen Wind und Regen trotzen im Bodensee, in den drei Weihern zuerst das Eis entfernen müssen, um zu baden, oder nach einem anstrengenden Aufstieg der Hitze entfliehen und im Seealpsee genüsslich schwimmen, jeder Freitag ist anders. Und doch stellt sich danach immer das Gefühl ein, etwas erreicht zu haben.»

Dominic Kuoni, Besucher der Tagesstruktur Brauerstrasse

Neues Kursangebot ab 1. Februar 2024: Bewerbungstraining online BTO



Im Auftrag vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons St.Gallen führt Coaching&Integration das Angebot «Bewerbungstraining online» durch. Es richtet sich an stellensuchende Personen, welche vom RAV zugewiesen werden. Das Angebot findet vollumfänglich online statt und wird individuell und unabhängig von anderen Teilnehmer:innen durchlaufen. Es dauert insgesamt fünf Wochen.

Ziel des Trainings ist eine rasche und nachhaltige Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Dies erfolgt durch Vermittlung aktueller Kenntnisse, die für die erfolgreiche Stellensuche und Wiedereingliederung relevant sind, das Erarbeiten realistischer, beruflicher Perspektiven sowie das Aktualisieren und vervollständigen der Bewerbungsunterlagen.

Die Teilnehmer:innen erarbeiten die Inhalte und Transferaufträge innerhalb bestimmter Vorgaben selbstgesteuert sowie zeitlich und örtlich flexibel. Die Module bauen aufeinander auf und geben zusammen mit Einzelcoaching die Struktur des Angebotes vor.

Wer sind die Teilnehmer:innen, die ins BTO kommen?

- Stellensuchende Personen, die ein aktualisiertes Bewerbungs-dossier benötigen und/oder eine individuelle Bewerbungsstrategie definieren;
- mit Deutschkenntnissen mind. B2 oder Muttersprache Deutsch;
- mit relevanten PC-Anwendungskenntnissen inkl. Textverarbeitungsprogramm und die ein eigenes Endgerät (PC, Notebook) mit funktionierender Kamera und Mikrofon sowie einen Internetzugang besitzen;
- über eine gute Selbstorganisation verfügen.

Wir freuen uns auf viele spannende Teilnehmer:innen!

Weitere Informationen zum Kursangebot gibt das Team von Coaching&Integration, T 071 227 14 89.

Portrait Leistungsnutzer Gian-Andrea Nau

«Jetzt habe ich auch mehr Verantwortung»



Manche Menschen brauchen etwas mehr Zeit. Zu ihnen gehört Gian-Andrea Nau, 24 Jahre alt, aus Sevelen, zurzeit in der Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei der Kantonalen Verwaltung in St. Gallen. Die obligatorische Schulzeit schloss der Rheintaler mit 17 Jahren ab. Die Lehrerin in der Oberstufe empfahl ihm, sich nach der Schule beim Förderraum zu bewerben. «Ich ging eine Woche schnuppern, dann habe ich den Vertrag bekommen», erinnert er sich. Das war bei Haus&Garten in Heerbrugg.

Dieses Angebot vom Förderraum, das es auch in St.Gallen, Uznach und neuerdings in Sargans gibt, bietet Dienstleistungen in den Bereichen Hauswartung, Gartenarbeit, Räumung, Reinigung oder kleinere Reparaturen. Und es bietet Arbeits- und Ausbildungsplätze für «Menschen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf», wie es offiziell heisst.

Gian-Andrea Nau konnte hier eine zweijährige Praktikerlehre starten. «Am liebsten arbeitete ich im Garten», erzählt er heute. Und da habe er gerne mit der Heckenschere hantiert, «aber mit einem Benzin – es muss schon tönen.» Vier Jahre war der junge Mann bei Haus&Garten in Heerbrugg. Dann war es Zeit für den nächsten Schritt im Berufsleben.

«Mit 21 Jahren konnte ich beim Kanton eine Lehre als Unterhaltungspraktiker beginnen», sagt Gian-Andrea. Nun arbeitete er in der Stadt St.Gallen, abwechselnd in einem der zahlreichen Verwaltungsbäude, die der Kanton hier belegt. Da gab es nun keine Hecken mehr zu schneiden, aber es gab Büros zu zügeln, Glühbirnen zu wechseln oder Böden zu reinigen, und einen Tag in der Woche drückte er die Schulbank. Nach zwei Jahren schloss Gian-Andrea die Ausbildung mit dem Eidgenössischen Berufsattest ab.

Nahtlos folgte der dritte Schritt: Im Sommer 2023 beginnt Gian-Andrea im gleichen Betätigungsfeld die dreijährige Lehre. Noch immer ist sein Arbeitgeber der Kanton, und die Vorgesetzten sind mit dem Einsatz und der Leistung sehr zufrieden, weshalb sie ihn empfehlen. Gian-Andrea freuts: «Ich darf jetzt viel selbstständiger arbeiten und ich habe mehr Verantwortung.»

Gian-Andrea Nau wohnt bei seinen Eltern in Sevelen. Er pendelt täglich in die Stadt, sein Wirkungsfeld ist zurzeit das Hochbauamt, das in der Hauptpost untergebracht ist. Auch jetzt besucht er einen Tag pro Woche die Berufsschule, und jede zweite Woche hat er einen Termin beim Job Coach vom Förderraum. Dieser hilft bei Fragen oder er unterstützt ihn, wenn Gian-Andrea in der Schule etwas mehr Support braucht.

Wenn alles gut läuft, wird Gian-Andrea Nau 2026 seine dreijährige Lehre mit dem «Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Fachmann Betriebsunterhalt» abschliessen. Er ist dann 26 Jahre alt, und er hat für seine Ausbildung etwas länger gebraucht. Das Ziel hat er genauso erreicht. Am liebsten würde er später selber einmal Lehrlinge betreuen.

Kontakt

Helga Nielsen, Förderraum, Beratung&Koordination

Poststrasse 15, 9000 St.Gallen

T 071 242 20 88, beratung@foerderraum.ch

Terminvereinbarung nach Absprache von Montag bis Donnerstag.

Freie Plätze

Unsere Spezialität ist die Suche nach individuellen Lösungen für Leistungsnutzer:innen. Unabhängig von der aktuellen Belegungssituation nehmen wir gerne Ihre Anfragen entgegen. Freie Stellen für geschützte Ausbildungs- und Arbeitsplätze finden Sie hier:



Impressum

Verleger: Förderraum, Poststrasse 15, 9000 St.Gallen

Redaktion: Daniela Landolt

Interviews: Daniela Landolt, Felix Mätzler

Fotos: André Brugger, Mario Baronchelli, Anna-Tina Eberhard,

Pavel Danilyuk (Pexels) und intern Förderraum

Rückmeldungen an: daniela.landolt@foerderraum.ch

Urheberrecht: Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Verlegers.

Neu: Anmeldung zu unserem Newsletter über foerderraum.ch



Die Fotografien stammen von Leistungsnutzer:innen des Förderraums. Sie wurden mit Einwegkameras aufgenommen und zeigen ihren Blick auf den Förderraum-Alltag.



Förderraum

T 071 227 14 50

info@foerderraum.ch

foerderraum.ch

Poststrasse 15

CH-9000 St.Gallen